



Zukünftiges Strommarktdesign

PPAs: Das essenzielle Puzzleteil für den weiteren EE-Ausbau

In der aktuellen Phase der Energiewende rückt das Thema der Finanzierung des weiteren EE-Ausbaus in den Fokus der Politik. Neben der Frage der zukünftigen Ausgestaltung des Förderrahmens muss es in dieser entscheidenden Phase darum gehen, ein klares Signal an die Energiewirtschaft und Unternehmen für den ergänzenden marktgetriebenen Ausbau zu senden. Denn für Unternehmen ist der direkte Zugang zu grünem Strom ein Standortfaktor.

Wo stehen wir?

Der zukünftige rechtliche und ökonomische Rahmen wurde auf europäischer Ebene gesetzt: Power Purchase Agreements (PPAs) sollen ein integraler Bestandteil neben Contracts for Difference (CfDs) sein:

Die EU hat mit der 2024 verabschiedeten Electricity Market Directive den europäischen Strommarkt gestärkt und dabei festgelegt, dass langfristige Stromabnahmeverträge einer der zentralen und prioritären Bausteine werden sollen. Preisschocks sollen

insbesondere im Sinne des Verbraucherschutzes über eine langfristige verpflichtende Absicherung der Energieversorgungsunternehmen am Markt vermieden werden. Für den geförderten Ausbau via CfDs wurde zudem ein verpflichtender Claw-back-Mechanismus festgelegt. Aus Sicht der EU-Kommission soll der europäische Strommarkt durch diese Maßnahmen insgesamt weiter gestärkt werden.

Ein Puzzleteil, das nicht fehlen darf: Vier zentrale Vorteile von PPAs

- 1. Zusätzliches Kapital für den Ausbau erneuerbarer Energien:** Der Ausbau erneuerbarer Energien (EE) in Deutschland hat in den letzten Jahren durch entschlossene Maßnahmen der Bundesregierung in unterschiedlichen Bereichen erneut an Fahrt gewonnen. Doch trotz dieser Fortschritte bleibt der Investitionsbedarf im Strom- und Wärmebedarf immens: Um die ambitionierten Klimaziele zu

erreichen, ist auf Basis der Branchenschätzungen zum Ausbaubedarf und zu den tatsächlich getätigten Investitionen auch in einem zunehmend dynamischen Marktumfeld nahezu eine Verdoppelung der Investitionsvolumina erforderlich.

PPAs können den Ausbau unterstützen, indem sie zusätzliche Investitionen aus der Wirtschaft anstoßen. Aufgrund ihres großen Potenzials sollten sie als Finanzierungsinstrumente verstanden werden und noch stärker als bisher Teil staatlicher Rahmensetzung werden.

2. PPA-Wachstum stärkt die Marktintegration

Der deutsche PPA-Markt könnte bei guten Rahmenbedingungen ein Viertel des Strombedarfs in 2030 decken. Auch europaweit nimmt die Bedeutung des PPA-Marktes zu. Insbesondere der deutsche Markt verzeichnet eine starke Wachstumsdynamik und hat sich innerhalb von rund vier Jahren zu einem der größten und wichtigsten Märkte in Europa entwickelt.

Im Jahr 2023 wurden sowohl hinsichtlich der Anzahl der unterzeichneten PPAs als auch in Bezug auf die zusätzliche Kapazität neue Rekordwerte erzielt. Das Gesamtvolumen stieg im Vergleich zum Vorjahr um 323 Prozent auf 3,6 GW. Von 2020 bis 2024 wurden insgesamt 6,6 GW an PPA-Verträgen abgeschlossen. Der Großteil davon entfällt auf das Photovoltaik- und Offshore-Windsegment sowie auf ausgeführte Onshore-Anlagen. Bezogen auf den gesamten Nettoausbau von PV und Wind (On- und Offshore) in Deutschland beträgt der Anteil der getätigten PPA-Abschlüsse in diesem Vergleichszeitraum rund 18,8 Prozent.

Eine Analyse der Marktoffensive EE zeigt, dass bis 2030 rund 192 TWh erneuerbarer Strom durch PPAs generiert werden könnten, wenn der richtige Rahmen gesetzt wird. Dies würde rund einem Viertel des prognostizierten Strombedarfs entsprechen.

3. Grüner Standortfaktor: Wettbewerbsfähigkeit und Preisstabilität

Der direkte Zugang zu Strom aus erneuerbaren Energien spielt für Unternehmen eine zentrale Rolle. Dabei ist die langfristige Sicherung stabiler Strompreise nur ein wichtiger Aspekt. Ebenso wichtig ist der Bezug von Strom aus erneuerbaren Energiequellen. Denn die Rolle der Nachhaltigkeitsberichterstattung unterliegt nicht zuletzt aufgrund der 2023 in Kraft getretenen Corporate Sustainability Directive (CSRD) einem Wandel. Als Teil der verpflichtenden nichtfinanziellen Berichterstattung hat sie Auswirkungen auf immer mehr Unternehmen und wirkt sich aufgrund der EU-Taxonomie auch auf den Zugang der Unternehmen zu Fremdkapital aus. Die Möglichkeit der Dekarbonisierung über den erneuerbaren Strombezug mittels nachgewiesener Grünstromqualität auf Basis von hochwertigen Herkunftsnachweisen ist ein zentraler Standortfaktor sowohl für bestehende Standorte als auch ansiedlungswillige Unternehmen. PPAs und andere Eigenerzeugungsmodelle bilden dabei entscheidende Elemente, um im Wettbewerb mit anderen Volkswirtschaften bestehen zu können. Aber nicht nur für Strom, sondern auch für die Erzeugung von grünem Wasserstoff in Deutschland sind PPAs aufgrund der Vorgaben des delegierten Rechtsakts für Wasserstoff die zentrale Grundlage, diesen für industrielle Prozesse in Deutschland bereitstellen zu können. Dies gilt auch für den Anteil an Wärme und Dampf, der zukünftig auf Basis von grünem Strom zur Verfügung gestellt wird.

4. **Systemintegration:** Preissignale und Marktwerte sind langfristigen Abnahmeverträgen wie PPAs immanent. Je nach Ausgestaltungsoption stärken sie zudem den physischen Bezug großer Mengen Stroms aus erneuerbaren Energien und erhöhen so die Flexibilisierung des Stromsystems. So nutzen bereits heute große industrielle Nachfrager ihre Möglichkeiten und beziehen große Mengen Strom aus erneuerbaren Energien über „pay as produced“-Verträge. Oft werden ergänzende Mengen über den europäischen Strommarkt abgesichert. Damit wird der europäische Markt im Sinne der in diesem Jahr verabschiedeten EU-Richtlinie weiter gestärkt.

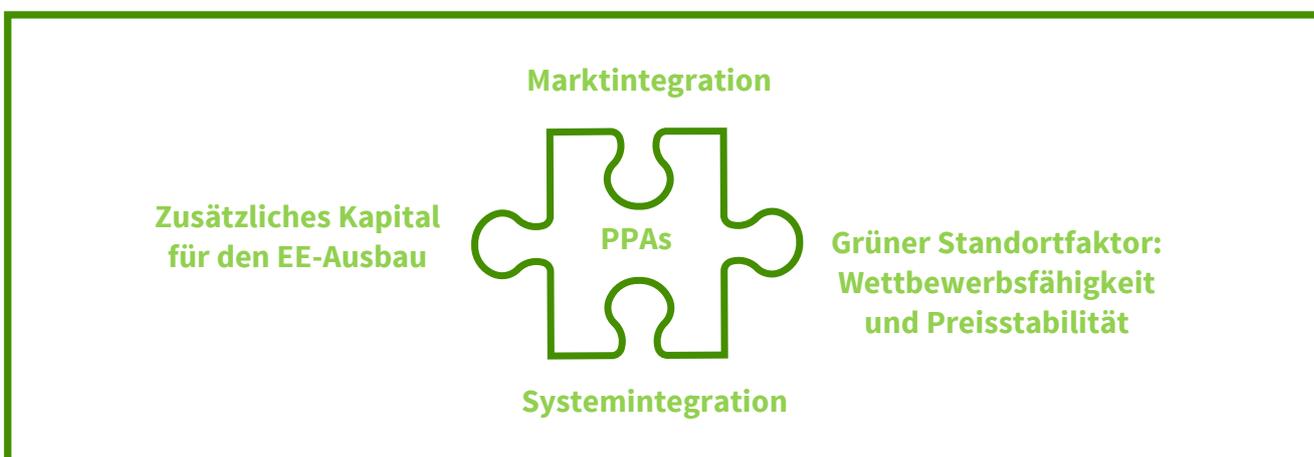


Abbildung: Eigene Darstellung

Was muss jetzt getan werden?

PPAs sind ein Garant für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien: So unerlässlich die Diskussion um eine Weiterentwicklung des zukünftigen Förderrahmens auch ist: Der PPA-Markt hat in rund vier Jahren bedeutende Investitionen in erneuerbare Energien ermöglicht und das zukünftige Potenzial ist hoch. Dabei beschleunigen PPAs den Ausbau erneuerbarer Energien durch Kapital aus der Wirtschaft, stärken die Markt- und Systemintegration erneuerbarer Energien und sorgen für ausreichende Liquidität in den europäischen Märkten. Gleichzeitig bieten sie Unternehmen Sicherheit mit Blick auf die Absicherung von Strompreisen und bieten einen Hebel zur Dekarbonisierung der eigenen Wertschöpfung. Ausgehend vom beschlossenen europäischen Strommarktdesign und von der dort festgelegten Priorität des marktgetriebenen Ausbaus muss dieser zentralen Säule auch in Deutschland ein entsprechender Stellenwert eingeräumt werden. Daher gilt es nun, die zentralen Stellschrauben für den marktgetriebenen Ausbau bei der Diskussion um das Marktdesign in Deutschland mitzudenken.

Private Investitionen und Förderung müssen integriert gedacht werden: Im Kontext des Strommarktdesigns der Zukunft ist es unerlässlich, die staatliche Förderung so zu gestalten, dass auch rein private Investitionen in erneuerbare Energien weiterhin attraktiv sind. Der PPA-Markt darf nicht ausgebremst werden. Es muss eine Balance gefunden werden, bei der sowohl staatliche Förderprogramme als auch marktbasierende Investitionen den dringend benötigten Ausbau der erneuerbaren Energien sicherstellen. Ein durchdachtes und ineinandergreifendes System beider Ansätze ist unabdingbar, um die beschleunigte Umsetzung der Energiewende zu gewährleisten und die notwendigen Investitionsvolumina sicherzustellen.

Ansätze zur Stärkung von PPAs in Deutschland

- 1. Stärkung des PPA-Marktes als integralen Bestandteil des Strommarktdesigns denken und Hemmnisse adressieren:** Um die private Finanzierung für den weiteren Ausbau erneuerbarer Energien zu nutzen und die Versorgung mit grünem Strom für Unternehmen weiter zu erleichtern, sollten Hemmnisse im deutschen PPA-Markt aktiv beseitigt werden. So sollten für den Bezug von ungefordertem grünem Strom im Rahmen der Möglichkeiten der European Tax Directive zukünftig steuerliche Anreize geschaffen werden. Gleichzeitig sollten die Energiekennzeichnung sowie das System der Herkunftsnachweise genutzt werden, um zusätzliche Investitionen in erneuerbare Energien zu stärken. Parallel sind Hemmnisse direkt zu adressieren. Dazu zählt beispielsweise die rechtssichere Ausgestaltung der Vorgaben aus der Finanzberichterstattung IFRS mit Blick auf unterschiedliche PPA-Arten.
- 2. Risikominimierung für den EE-Ausbau jenseits des EEG:** Um eine breitere Basis für Investitionen in erneuerbare Energien auch bei kleinen Marktakteuren zu schaffen, müssen Finanzierungsmodelle jenseits staatlicher Fördermodelle durch eine geeignete Risikoabsicherung gestärkt werden. So könnte eine Bürgschaft das Ausfallrisiko des Abnehmers minimieren und auf diese Weise die Finanzierungskosten für die Anlagenbetreiber reduzieren. Die Marktoffenheit wird bezüglich der konkreten Ausgestaltung auf Basis der Erfahrung anderer europäischer Länder Vorschläge erarbeiten.
- 3. Europäische Dimension der Energiewende stärken:** Die Energiewende darf nicht allein national gedacht werden. Deshalb ist es wichtig, dass die Grenzkuppelstellen zwischen Deutschland und den Nachbarländern entsprechend des TYNDPs weiter ausgebaut werden. Ohne Kuppelstellen und marktlichen Zugang zu den EE-Kapazitäten lässt sich ein grenzüberschreitender europäischer PPA-Markt kaum abbilden.

Marktoffensive Erneuerbare Energien

Wer wir sind

Die Marktoffensive Erneuerbare Energien ist ein Zusammenschluss von rund 50 Unternehmen aus Anbietern und Nachfragern aus der Wirtschaft sowie von Dienstleistern und bildet die gesamte Wertschöpfungskette ab. Gemeinsames Ziel ist es, den Markt für erneuerbare Energien mit unterschiedlichen Maßnahmen und Aktivitäten zu entwickeln und dazu beizutragen, dass Deutschland seine Energieziele erreicht. Die Marktoffensive ist von der dena, dem DIHK und dem Klimaschutzunternehmen e. V. ins Leben gerufen worden und wird von diesen Institutionen operativ unterstützt. Die Aktivitäten der Initiative werden maßgeblich über die Mitgliedsbeiträge finanziert.

Wir wollen den direkten Bezug grüner Energien zu einem Baustein der deutschen Energiewende machen

Unsere unternehmensgetriebene Initiative will das Potenzial von Stromlieferverträgen für grünen Strom (Green Power Purchase Agreements, Green PPAs) in Deutschland erschließen. Dieses Ziel eint unsere Mitglieder. Zur Marktoffensive Erneuerbare Energien gehören große und kleinere Abnehmer, Erzeuger und Vermarkter sowie Finanziere und Dienstleister. Unsere gemeinsame Vision: mit zusätzlichen Investitionen über Green PPAs den Zubau erneuerbarer Energien in Deutschland beschleunigen und gleichzeitig Unternehmen einen zentralen Hebel zur Absicherung gegenüber steigenden Strompreisen und zur Dekarbonisierung bieten. Mit zielgerichteten branchenspezifischen Informationen will die Marktoffensive Erneuerbare Energien Abnehmern, Erzeugern, Finanzierern und anderen Marktakteuren die Potenziale von PPAs aufzeigen und die Marktentwicklung unterstützen.

Erneuern Sie mit!

Die wirtschaftsgetriebene Initiative und Plattform weitet ihre Aktivitäten kontinuierlich aus. Teilen Sie unsere Vision und wollen Sie erneuerbare Energien und die Energiewende zu einem wesentlichen Bestandteil einer zukunftsfähigen Energie-, Standort- und Industriepolitik machen? Wollen Sie gleichzeitig von einem starken Netzwerk und Marktexpertise profitieren? Dann sprechen Sie uns an und werden Sie Mitglied!

Weitere Informationen: www.marktoffensive-ee.de



Kontakt:

Deutsche Energie-Agentur GmbH (dena)
Ina Matiaske | Expertin Erneuerbare Energien
Chausseestraße 128 a | 10115 Berlin
Tel: +49 30 66 777-785
Fax: +49 30 66 777-699
E-Mail: marktoffensive@dena.de
Internet: www.dena.de

Alle Rechte sind vorbehalten. Die Nutzung steht unter dem Zustimmungsvorbehalt der dena.

Stand: 10/2024

Bildnachweis: shutterstock/Fahroni

Bitte zitieren als:

Deutsche Energie-Agentur (Hrsg.) (dena, 2024) „PPAs: Das essenzielle Puzzleteil für den weiteren EE-Ausbau“